

Diakonie will die Kindesarmut bekämpfen

ZUR PERSON

Name: Hans-Martin Joost
Alter: 51 Jahre
Beruf: Leiter Diakonisches Werk
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder



Foto: Decker

18 000 Betroffene in Hannover. Pastor Joost: Angebote ausbauen.

VON SEBASTIAN SCHERER

HANNOVER. 18 000 Kinder und Jugendliche in der Stadt Hannover leben in Armut oder an der Armutsgrenze – 3000 mehr als noch vor drei Jahren. Alarmierende Zahlen, die das Diakonische Werk Hannover dazu bewegen haben, Kindesarmut ganz nach oben auf die Agenda für 2008 zu setzen.

„Auf den ersten Blick merkt man einem Kind nicht an, in welchen Verhältnissen es aufwächst“, sagt Hans-Martin Joost, seit Januar Diakoniepastor und Nachfolger von Walter

Lampe. „Wer aber genau hinsieht, sieht in müde Augen, sieht die schlechte Haut.“ Mangelerscheinungen, weil es den Eltern an Geld fehlt, Gemüse, Obst und damit wichtige Ballaststoffe die finanziellen Möglichkeiten übersteigen. „Es sind Kinder, die nicht im Sportverein sind, nicht auf Klassenfahrten können, nicht zu Geburtstagsfeiern von Mitschülern eingeladen werden.“

Und weil Armut oft mit Bildung zusammenhänge, will Joost mit niedrigschwelligen Angeboten die Integration fördern. „40 Prozent der Betroffe-

nen haben einen Migrationshintergrund.“ Mit über 5000 der in Armut lebenden Kinder sei das Diakonische Werk durch die vielen Angebote in Berührung gekommen. „Ich möchte, dass diese Zahl steigt.“

Zur Finanzdebatte hat sich der neue Diakonie-Leiter viele Gedanken gemacht: „Wir werden Stellen verlieren. Allerdings soll kein ganzer Arbeitsbereich wegfallen, eventuell müssen wir aber einzelne Angebote der Abteilungen zurückfahren.“ Derzeit arbeite man auch daran, dass die Arbeitslosenberatung des

Industriefarramtes unter das Diakonie-Dach kommt. „Diese Kompetenz würde uns gut stehen.“

In Hannover willkommen fühlt Joost sich trotz der vielen Arbeitsfelder und neuen Eindrücke. Hatte er bei der Diakonie Hildesheim-Sarstedt noch 450 Mitarbeiter und eine Viertelstelle als Geschäftsführer, kann er sich nun ganz den 350 hannoverschen Angestellten widmen. „Im Moment bewege ich mich von der Zentrale durch die Arbeitskreise und Abteilungen, um die Mitarbeiter kennenzulernen.“

Fenster schließen

Ausschnitt drucken